

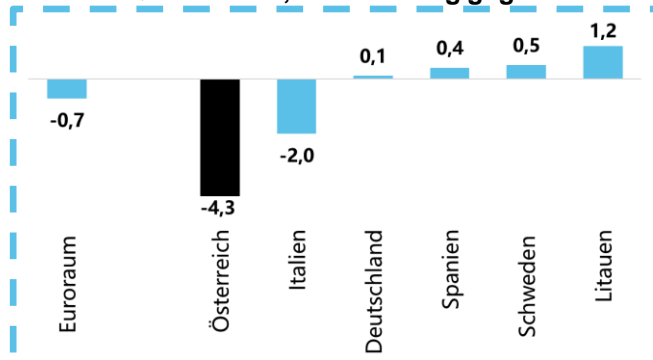


CHART OF THE WEEK

Pandemie trifft Österreichs Wirtschaft am stärksten

Im 4. Quartal 2020 ist das BIP im Euroraum um 0,7% gegenüber dem Vorquartal gesunken. EU-weit verzeichnete Österreich mit -4,3% den stärksten Rückgang, gefolgt von Italien, während Litauen das höchste Wachstum erreichen konnte. Diese Rückgänge folgen auf eine starke Erholung im 3. Quartal (+12,4% im Euroraum, +12,0% in Österreich).

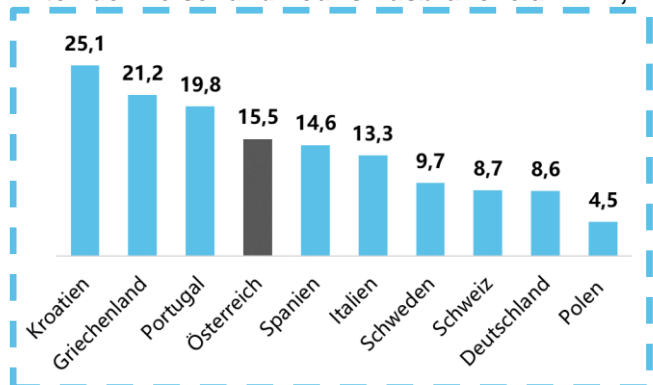
BIP im 4. Quartal 2020, Veränderung gegenüber dem 3. Quartal 2020 in Prozent



Quelle: Eurostat, [Zur interaktiven Grafik](#)

Einer der Gründe für den massiven Einbruch in Österreich liegt in der hohen Bedeutung des Tourismus für die österreichische Volkswirtschaft. In Hinblick auf den Beitrag der Reise- und Tourismusbranche am BIP liegt Österreich mit 15,5% EU-weit an 4. Stelle, nach Kroatien, Griechenland und Portugal und noch vor Spanien und Italien.

Anteil der Reise- und Tourismusbranche am BIP, in Prozent



Quelle: WTTC, [Zur interaktiven Grafik](#)

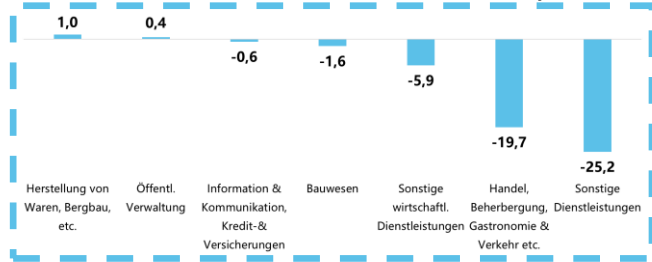
Doch der Tourismus ist nicht die alleinige Erklärung für den starken Einbruch. Denn die Einschränkungen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie im 4. Quartal 2020 betrafen vor allem auch den Dienstleistungsbereich. So erlitten die „Sonstigen Dienstleistungen“, zu denen z.B. Frisöre sowie die Kunst- und Unterhaltungsbranche gehören, mit -25,2% im 4. Quartal 2020 einen noch stärkeren Einbruch als der Wirtschaftsbereich „Handel, Beherbergung, Gastronomie und Verkehr“ mit -19,7% (jeweils gegenüber dem Vorquartal).

Zur Information

Vergleicht man das 4. Quartal 2020 mit dem Vergleichszeitraum des Jahres 2019, ergibt sich ein Rückgang von 5,1% für den Euroraum und von 4,8% für die EU.

In Österreich betrug das Minus gegenüber dem 4. Quartal 2019 7,8%. Das ist der zweitschlechteste Wert in der gesamten Euro-Zone, hinter Spanien mit einem Wirtschaftsrückgang von 9,1%.

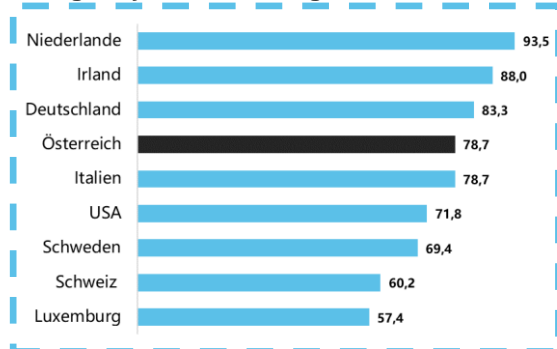
BIP nach Wirtschaftsbereichen, 4.Q.2020 (Veränderung g. 3.Q.2020)



Quelle: WIFO, [Zur interaktiven Grafik](#)

Diese Einbrüche hängen damit zusammen, dass Österreich zu jenen Ländern zählt, die zur Bekämpfung der Pandemie besonders strenge Maßnahmen gesetzt haben. Laut dem so genannten „Government Stringency Index“, der die Strenge von Covid-19-Massnahmen misst¹, liegt Österreich EU-weit an 4. Stelle hinter den Niederlanden, Irland und Deutschland (aktuellst verfügbare Werte: 5.2.2021)

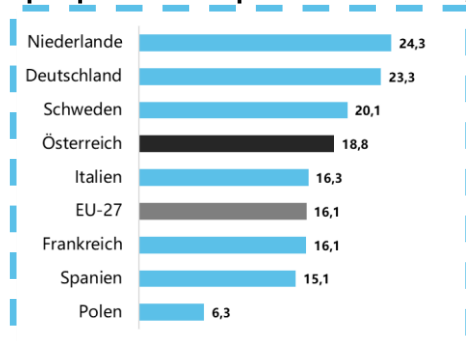
Stringency Index in ausgewählten Ländern



Quelle: Our World in Data, [Zur interaktiven Grafik](#)

Darüber hinaus haben die Einschränkungen der Konsummöglichkeiten sowie allgemeine Unsicherheiten zu einem starken Anstieg der Sparquote von 8,2% 2019 auf 13,7% im Jahr 2020 geführt. Österreich gehört damit zu den EU-Ländern mit der höchsten Sparquote: So lag im 3. Quartal 2020 (international aktuellst verfügbare Daten) die Sparquote in Österreich mit 18,8% über dem EU-Durchschnitt von 16,1%. Dabei zeigt sich, dass der Anstieg der Sparquote zur Hälfte auf Zwangssparen aufgrund fehlender Konsummöglichkeiten und nur zu einem Fünftel auf Vorsichtssparen aufgrund erhöhter Einkommensunsicherheit zurückzuführen ist.²

Sparquote in europäischen Ländern, Q3/2020 (aktuellst verfügbare Daten)



Quelle: Eurostat, [Zur interaktiven Grafik](#)

Damit die aktuelle Prognose (WIFO) von 2,5% Wirtschaftswachstum im Jahr 2021 hält, ist es wesentlich, dass es zu keinem weiteren Lockdown kommt. Bei einem 4. Lockdown wäre für das Gesamtjahr 2021 nicht mehr mit einem positiven Wirtschaftswachstum zu rechnen. Die aktuellen Öffnungsschritte sind ein wichtiges Signal für Betriebe und Arbeitsplätze. Damit wurde die richtige Balance zwischen gesundheitlichen Notwendigkeiten und wirtschaftlicher Vernunft gewählt.

¹ Die Werte gehen von 0 (= keine Maßnahmen) bis 100 (= vollständiger Lockdown).

² OeNB-Berechnung für das 2. Quartal 2020. [OeNB-Prognose](#)

Wirtschaftskammer Österreich
Vertretungsbefugtes Organ:
Präsident Dr. Harald Mahrer
Tätigkeitsbereich: Information,
Beratung und Unterstützung der
Mitglieder als gesetzliche Interessen-
vertretung.
Chefredaktion:
Dr. Christoph Schneider,
Druck: Eigenvervielfältigung,
Erscheinungsort Wien
Offenlegung: [wko.at/offenlegung](https://www.wko.at/offenlegung)
Medieninhaber/Herausgeber:
Wirtschaftskammer Österreich,
Abteilung für Wirtschafts- und
Handelspolitik, Leitung: Dr. Christoph
Schneider, Wiedner Hauptstraße 63,
1045 Wien, <https://news.wko.at/whp>,
whp@wko.at.

Autor/Ansprechpartner:
Mag. Karin Steigenberger, BA
karin.steigenberger@wko.at